



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

Besuch des RC Lebach – Wadern

16. – 19. Oktober 2016

Programm

Sonntag, 16. Oktober 2016	
06:30 h	<u>Abfahrt</u> im Wallis
10:30 h	<u>Rast</u> mit „Walliser Brunch“ auf dem Rastplatz „Haut-Königsbourg“ im Elsass (organisiert vom Clubmeister)
16:00 h	<u>„Weinstrand Thailen“</u> – Begrüßung, Besichtigung der Anlage und Umtrunk mit Freunden des RC Lebach-Wadern
18:00 h	<u>Ankunft</u> im Parkhotel Weiskirchen – Zimmerbelegung
20:00 h	<u>Gemeinsames Abendessen</u> – im „Wein-Kättchen“ von Raimund Repplinger, Weiskirchen-Weierweiler



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

	Montag, 17. Oktober 2016
07:00 – 09:30 h	<u>Frühstück</u>
10:00 – 12.00 h	<u>Besichtigung der KÜS</u>   <u>Im Dienste der technischen Sicherheit</u> Mit Sympathie und Sachverstand Die KÜS – die Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger – ist als große und bundesweit vertretene Überwachungs- und Sachverständigenorganisation der Sicherheit auf unseren Straßen in besonderem Maße verpflichtet. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der gesetzlich geregelten Fahrzeug-Überwachung mit regelmäßigen Untersuchungen und Begutachtungen von Kraftfahrzeugen. Die Sachverständigen der KÜS sind außerdem gefragte Dienstleister, wenn es um Schaden- und Wertgutachten, Unfallrekonstruktionen und technische Beweis-



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

	<p>sicherungen geht. Auch im Bereich Unfallverhütung und Arbeitssicherheit sind die Ingenieure der KÜS für Sie immer kompetente Ansprechpartner.</p> <p><u>Die Bundesgeschäftsstelle in Losheim am See</u></p> <p>Aktiv für Kunden und Partner</p> <p>Die operative Führung der KÜS geschieht von der Bundesgeschäftsstelle der KÜS in Losheim am See aus. Unter der Leitung von Bundesgeschäftsführer Peter Schuler (Rotarischer Freund des RC Lebach-Wadern) wird hier die Rundum-Betreuung der Prüfindenieure geplant und durchgeführt.</p> <p>Der Technischen Leitung der KÜS obliegen unter anderem die fachliche Führung der Prüfindenieure sowie der technische Support für aktuelle Anfragen aus dem Arbeitsalltag. Die Qualitätssicherung in der Arbeit der Prüfindenieure und der Bundesgeschäftsstelle ist ebenso die Aufgabe eines speziellen Fachbereiches wie die Erstellung der eigenen Software, des Supports und der generellen und umfassenden Unterstützung der Partner mit den Leistungen der modernen Informationstechnologie.</p> <p>Die Aus- und Weiterbildung von Prüfindenieuren gehört zu den Hauptaufgaben der Personalentwicklung, der Vertrieb kümmert sich um die Akquise von neuen Prüfindenieuren und Fragen des Sachverständigenwesens. Die Themen rund um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden vom Fachbereich Presse & PR bearbeitet, er versorgt die KÜS-Partner auch mit einem Print- und Online-Gestaltungsservice sowie Werbemitteln.</p>
12:00 - 14:00 h	<p><u>Mittagessen in der LaKü sine</u></p>
14:00 - 15:30 h	<p><u>Gemeinsamer Spaziergang</u> um den Losheimer Stausee und Besichtigung des „SeeGarten“ in Losheim am See.</p> <p>Am Ufer des Stausees in Losheim ist mit dem 50.000 qm großen „SeeGarten“ ein Paradies für Gartenfreunde entstanden. Zu jeder Jahreszeit lohnt sich ein Besuch: Bäume, Sträucher, Gräser und Stauden spiegeln das Wechselspiel der</p>



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

	<p>Jahreszeiten.</p> <p>Traumhaft schön ist der Ufergarten mit einem Wechsel von bunten Stauden- und Rasenflächen. Erlebnisreich ist der NABU-Naturgarten, wo die vielfältigen Möglichkeiten naturnaher Gartengestaltung mit vielen Kleinstbiotopen nach dem Vorbild der Natur aufgezeigt werden.</p> 
16:00 - 19:30 h	<p><u>Freie Verfügung</u></p>
19:30 h	<p><u>Gemeinsames Meeting</u> und Abendessen mit dem RC Lebach-Wadern im <u>Parkhotel, Weiskirchen</u></p>



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

	Dienstag, 18. Oktober 2016
07:00 – 09:30 h	<u>Frühstück</u>
09:30	<u>Abfahrt</u>
10:30 - 12:00 h	<p><u>Begrüßung</u> durch die <u>Landrätin, Daniela Schlegel-Friedrich</u> (Mitglied im RC Lebach-Wadern) und anschließende Besichtigung der <u>VILLA BORG</u>, in Perl-Borg</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Die römische Taverne Schlemmen wie die alten Römer »</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Römische Gärten Antike Blumenpracht »</p> </div> </div> <p><u>Geschichte der Villa Borg</u></p> <p>Der Archäologiepark Römische Villa Borg ist nach mehr als 25 Jahren Ausgrabung und Rekonstruktion zu einem der Anziehungspunkte in der Region geworden. Der gesamte Komplex veranschaulicht auf höchst eindrucksvolle Weise den zahlreichen Besuchern die verschiedenen Aspekte des römischen Landlebens. Die Anlage ist in ihrer Art und Weise einmalig in Europa.</p> <p>Neben den Gebäuden, bei denen versucht wurde der antiken Architektur so nah wie möglich zu kommen, wurden auch Gartenanlagen geschaffen, die das Gesamtbild abrunden. Durch die immer noch durchgeführten Grabungen und die damit verbundenen Erkenntnisse verändert sich das Bild der Anlage kontinuierlich.</p> <p><u>Grabungsgeschichte</u></p> <p>Der Bevölkerung der umliegenden Dörfer war die Siedlungsstelle, die später den Namen Römische Villa Borg tragen sollte, schon immer bekannt, denn sie wurde über</p>



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

Jahrhunderte als Steinbruch genutzt. Aber erst der Lehrer Johann Schneider aus Oberleuken interessierte sich für die Geschichte dieses Platzes.

Um 1900 führte er kleinere Grabungen durch und stellte den römischen Ursprung des ausgedehnten Trümmerfeldes fest.

Durch die beiden Weltkriege gerieten die Forschungen Schneiders leider weitgehend in Vergessenheit und es verging über ein halbes Jahrhundert, bis diese Stelle wiederum die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf sich zog.

Ausgedehnte Raubgrabungen drohten das Bodendenkmal (Definition: Als Bodendenkmal gelten: 1. bewegliche und unbewegliche Kulturdenkmäler, 2. aus den in Absatz 1 Satz 1 genannten Gründen erhaltenswerte Überreste oder Spuren menschlichen, tierischen und pflanzlichen Lebens, die sich im Erdboden oder auf dem Grund eines Gewässers befinden oder befunden haben – Auszug aus dem Saarländischen Denkmalschutzgesetz §2 Abs.4) derart zu zerstören, dass sich das damalige Staatliche Konservatoramt, Abt. Bodendenkmalpflege (heute: Landesdenkmalamt, Ministerium für Bildung und Kultur, Abt. Bodendenkmalpflege), veranlasst sah, eine planmäßige Ausgrabung durchzuführen. Die archäologischen Untersuchungen begannen am 1. April 1987 mit der wissenschaftlichen Zielsetzung der "Erforschung einer geschlossenen römischen Siedlungseinheit im nordwestlichen Saarland mit modernen Methoden". Diese Grabungen dauern bis heute an und werden auch in Zukunft fortgeführt.

Forschungsgeschichte

Die Römische Villa Borg liegt auf den Anhöhen zwischen Saar und Mosel zwischen den Perler Ortsteilen Borg und Oberleuken - einem der ältesten Siedlungsgebiete des Saarlandes.

Hier, im Dreiländereck von Frankreich, Luxemburg und Deutschland, sind allein aus der römischen Zeit über 50 Fundstellen bekannt, was auf eine hohe Besiedlungsdichte und somit ein engmaschiges Netz von kleineren und größeren Villen hindeutet. Ein weiteres bedeutendes Beispiel ist die 1852 zufällig entdeckte und in mehreren Grabungskampagnen freigelegte Villa von Nennig mit ihrem Mosaikfußboden.

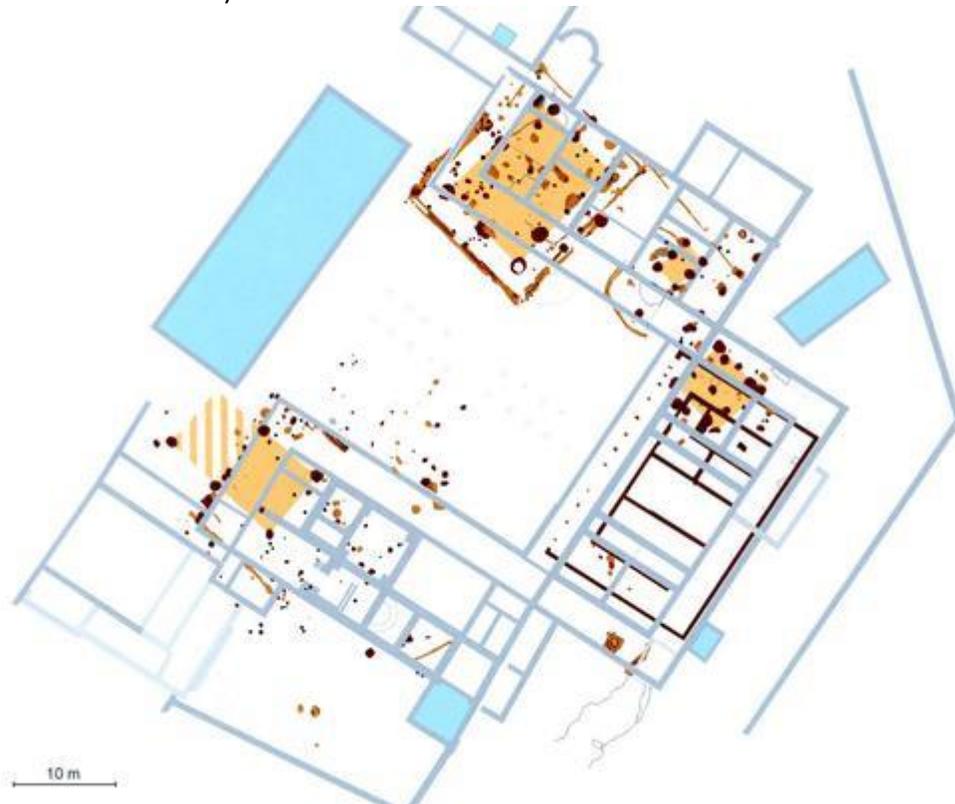
Das Villengelände der Villa Borg erstreckt sich auf einer kleinen Kuppe über ein Areal von circa 7,5 Hektar. Die Villa liegt unmittelbar an der bedeutenden römischen Fernstraße von Metz nach Trier, einem Teilstück der Verbindung zwischen Marseille und Köln. Für die Archäologie kann als Glücksfall gewertet werden, dass die Fundstelle seit der Antike weder landwirtschaftlich genutzt noch in nachrömischer Zeit überbaut worden ist und da durch ein Großteil der antiken Befunde erhalten geblieben sind.

Im Verlauf der Ausgrabungen in der Villa Borg kamen neben römischen auch immer wieder keltische Funde zum Vorschein, die die Vermutung einer ununterbrochenen Besiedlung des Platzes von der Spätlatènezeit (Latène D2 – etwa 85 bis 25 v. Chr.) in die römische Kaiserzeit nahe legte. Allerdings ließen sich die Funde zunächst nicht mit konkreten vorrömischen Siedlungsspuren in Verbindung bringen.



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

Bald kamen aber auch die Reste von Holzgebäuden zu Tage (in Form von noch vorhandenen Pfostenlöchern und Fundamentgräben), die sich eindeutig in die Latènezeit datieren lassen. Diese Holzbauten wurden (zu einem noch nicht eindeutig zu bestimmenden Zeitpunkt) im 1. Jahrhundert v. Chr. erbaut und, wie keramische Funde beweisen, bis in die frühe Römerzeit hinein benutzt. Das erstaunlich beharrliche Festhalten am angestammten Platz, der für die Errichtung von Steinbauten eher ungünstig war, sowie der eindeutige Bezug der späteren Architektur auf die frühen Baubefunde, legen die Annahme einer Besitzkontinuität (kontinuierliche Besiedlung und Bebauung des Platzes durch eine Familie) nahe.



Keltische Vorgängerbauten

Im frühen 1. Jahrhundert n. Chr. wurde am Platz dieser keltischen Siedlung ein Fachwerkgebäude errichtet und um die Jahrhundertmitte durch einen großzügig geplanten Steinbau ersetzt, der immer wieder erweitert und umgebaut wurde. Dabei erhielten manche Räumlichkeiten eine völlig andere Funktion - zum Beispiel als Werkstätten.

Spätantike Münzen, Glas und Keramik belegen, dass die Villa bis zum Beginn des 5. Jh. n. Chr. bewohnt war. Die Frage, ob die Anlage über diesen Zeitpunkt hinaus weiter genutzt wurde, lässt sich nach dem derzeitigen Stand der Ausgrabung nicht beantworten.



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

12:00 - 14:00 h	<u>Mittagessen</u> in der Taverne in Borg
14:00 h	<u>Rückfahrt</u> zum Hotel
15:00 - 18:00 h	<u>Freie Verfügung</u>
18:00 h	<u>Abfahrt</u> nach Tholey
18.30 h	<p><u>Besichtigung und Führung in der Benediktiner Abtei St. Mauritius in Tholey</u></p> <p><i>Bruder Wendelinus, studierter Historiker und ehemaliges Mitglied im RC Lebach-Wadern, ist seit einigen Monaten Mitglied der Mönchsgemeinschaft. Er wird einen hoch interessanten Vortrag über das Kloster, seine Geschichte, das Mönchsleben, ..., halten und uns an Orte führen, die normal nicht für Besucher vorgesehen sind....</i></p> <p><u>Geschichte der Abtei</u></p> <p>Der fränkische Adelige Grimo legte in merowingischer Zeit den Grundstein für klösterliches Leben in Tholey. Vermutlich wollte er an die vornehme Tradition des Ortes anknüpfen, als er seine Kirche in die Mauern einer römischen Badeanlage baute und dort Kleriker ansiedelte. Von Grimos Gotteshaus haben sich heute keine Spuren mehr erhalten. Jetzt steht an seiner Stelle die frühgotische Abteikirche, deren wuchtiger Turm mit barocker Haube das Bild des saarländischen Ortes beherrscht.</p> <p>Als Mitglied der Königssippe vermachte Grimo die Stätte 634 dem Bischof von Verdun - ein Akt, der besondere historische Bedeutung erlangen sollte: In einer frühmittelalterlichen Abschrift erhalten, ist das im Landeshauptarchiv Koblenz verwahrte Testament die älteste Urkunde des Rheinlands. Vermutlich im 8. Jahrhundert entwickelte sich aus Grimos Konvent das dem heiligen Mauritius geweihte Benediktinerkloster, in</p>



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

dem heute zwölf Mönche leben.

Ab 1260 entstand die Abteikirche als dreischiffige Basilika ohne Querhaus, wobei einige Teile - zum Beispiel der Westturm - von einem romanischen Vorgänger übernommen wurden. 1302 vollendet, präsentiert sie sich schlicht gestaltet. Nur der Haupteingang im Westen, wo das frühgotische -Figurenportal erhalten ist, trumps mit Motivreichtum auf. Im Inneren verdient das Chorgestühl von 1704 einen genauen Blick. Zwischen Schnitzwerk zeigt es -Figuren, die Pflichten der Mönche wie -Predigt, -Gebet, Schweigen oder Gartenarbeit zeigen.

Von den Klostergebäuden existieren noch der Kapitelsaal aus dem frühen 17. Jahrhundert und der einstige Westflügel, der 1722-25 nach Plänen des Architekten Pierre le Noir erbaut wurde.

Nachdem französische Revolutionstruppen die Abtei geplündert und in Brand gesteckt hatten, wurde sie 1794 aufgehoben. Nur zwölf Jahre später kaufte ein Tholeyer Bürger die Gebäudereste auf und schenkte sie der Kirchengemeinde, womit die Klosterkirche zur Pfarrkirche St. Mauritius wurde.

Seit 1949 gibt es in Tholey wieder ein Kloster. In jüngster Zeit wagten die Ordens-brüder umfangreiche -Sanierungsarbeiten an den Konventsgebäuden und rekultivierten die Klostergärten. Momentan wird der bisher als Werkstatt genutzte Teepavillon von 1715 restauriert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) unterstützt die Klostersgemeinschaft und den Förderverein dabei, Feuchtigkeitsschäden im Dach und im Mauerwerk zu beseitigen und die Fassade instand zu setzen, damit das Kleinod zukünftig als Seminarraum genutzt werden kann. Auch an der Pfarrkirche St. Mauritius wird gerade -gearbeitet: Die DSD hilft bei der Sanierung des nördlichen Hauptdachs und des Seitenschiffs.

Die Tholeyer Mönche nehmen nicht nur die Herausforderung an, die denkmalgeschützten Gebäude zu restaurieren, sie führen sie zum Teil neuen Nutzungen zu. Ebenso geben sie dem Klosteralltag zusätzliche Inhalte. Man kann zum Beispiel als Gast das Leben der Benediktiner kennenlernen. Außerdem findet einmal im Jahr eine wissenschaftliche Fachtagung statt, und für die Bevölkerung gibt es in regelmäßigen Abständen Vorträge und Seminare.

Weil sie ihr Leben nach der Regel des heiligen Benedikt in Stille und zurückgezogen führen und die moderne Gesellschaft einladen, daran teilzuhaben, verhelfen die Mönche dem Kloster zu einer neuen Blüte.



ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

19:30 h	<p><u>Abendessen</u> im Gästehaus St. Lioba der Abtei Tholey</p> <p><i>Abt Mauritius Choriol, gebürtiger Elsässer, ist der Leiter des Klosters. Vor seinem Eintritt ins Kloster war er Koch und arbeitete u.a. in einem Sterne-Restaurant in Luxemburg.</i></p> <p><i>An diesem Abend wird er für die Freunde aus dem Wallis kochen!</i></p>
---------	---

	Mittwoch, 19. Oktober 2016
07:00 – 10:00 h	<u>Frühstück</u>
10:30 h	<u>Abfahrt</u>





ROTARY CLUB LEUK - LEUKERBAD

SaarSchleifjenLand

